

AB Sek I / OS	Mittelalter	15. Jhdt.	Aufstand von 1483	OS Macht und Herrschaft Sek I Stadtrat
---------------	-------------	-----------	-------------------	---

Der Aufstand von 1483 – Eine Stadt im Ausnahmezustand

1 *Im Jahre 1483 hat die Preiserhöhung des Kornes einen scheußlichen Tumult verursacht - es kamen*
2 *noch andere Ursachen hinzu. Die Armen welche der Hunger und Kummer am meisten bedrückte,*
3 *riefen einhellig dass die Bürger (Händler mit Bürgerrecht) das Korn überall im aufkauften und es nach*
4 *Island schickten, einer Insel, die erst kurz vorher unseren Kaufleuten bekannt geworden war. Die*
5 *Reichen aber trieben Wucher und waren geizig zum großen Schaden des gemeinen Volks. Albert*
6 *Krantz, ein hoher Geistlicher war Zeitzeuge und schrieb die Ereignisse auf*

7 (...)

8 *Einige, die sich mit dem Rat in der Stadt gerne in die Wolle geraten wollten, nahmen dies zum Anlass,*
9 *um folgendes Übel auszulösen (...).*

10 *In einer Versammlung der Bürger hob ein (...) aufrührerischer Vogel die Hand und fing danach gleich*
11 *zu reden an: „Hört her, ihr lieben Bürger, die wir so elend unterdrückt werden, wir müssen Hunger*
12 *leiden, obwohl gestern eine große Herde Ochsen und Schweine über die Elbe gefahren ist. Und wir*
13 *sehen, dass wir in großes Elend gestoßen werden.“ (...) Er wollte damit den Rat verunglimpfen. (...)*

14 *Hierüber wurde er vom Rat heimlich zur Rede gestellt. (...) (Dabei merkte der Rat), wie sehr (dieser*
15 *Mann) dazu in der Lage (...) wäre, die Allgemeinheit in Aufruhr zu versetzen. Denn er hat mit freier*
16 *Stimme gesagt: Er wisse schon, wie dieser Streit ausgehen werde: nämlich mit Verschwörung und*
17 *Zusammenrottung, dazu habe er sich mit etlichen Bürgern verschworen. Deshalb gebot der Rat, so es*
18 *möglich sei, ihn gefangen zu setzen, ohne dass es das Volk merkt. Welches auch geschah während*
19 *das Volk im Gottesdienst war.*

20 *Der Rat aber hatte genau verstanden, dass der schwerste Unwille (...) wegen der hohen Kornpreise*
21 *entstand. Ebenso durch den Handel mit Island, weil dadurch der Stadt zu viel Getreide entzogen*
22 *wurde. Also riefen sie die Bürger¹ vor das Rathaus und berieten mit ihnen, was sie für den*
23 *Kaufmanns-Handel für nötig hielten. Darauf antworteten die Bürger¹: Der Handel käme mit*
24 *Ausfuhren nach Flandern, Holland und England nicht aus. (...) Deshalb müssten sie nach Island*
25 *fahren. Nach langem Verhandeln gaben sie aber nach. Sie würden während des Getreidemangels den*
26 *Handel (mit Island) aufgeben, wenn aber gute Zeiten kämen, ihn wieder aufnehmen. (...)*

27 *Da nun der Aufrührer dieses Tumults mit dem Namen Heinrich von Lohe im Gefängnis war,*
28 *versammelten sich die die Anführer der Menge, darunter auch vornehme Bürger, und beschlossen (...)*
29 *Ihren Anführer zu befreien. (...). Um ein Uhr mittags kamen sie zusammen und suchten einen*
30 *Bürgermeister² in seinem Wohnhaus auf. Als sie ihn nicht fanden, eilten sie durch die Stadt. Auf dem*
31 *Weg zur Kirche trafen sie drei Ratsherren, auch einen Bürgermeister, und zwangen sie mit viel Lärm,*
32 *(mit ihnen zu kommen) und den Gefangenen (Hinrich von Lohe) freizulassen. Am Eingang des*
33 *Kirchhofs fanden sie noch einen Bürgermeister, der schon sehr alt war, und nicht mehr gehen konnte.*
34 *(Sie ließen ihn durch seine Diener mitführen) Jetzt hatten sie genug, da sie zwei Bürgermeister*

¹ Bürger = alle Männer, die Bürgerrecht hatten, d.h. alle, die in der Stadt ein Grundstück besaßen und ihre Söhne.

² Zu jener Zeit gab es vier Bürgermeister: Sie wechselten sich jährlich ab. Jeweils zwei führten die Regierungsgeschäfte.

AB Sek I / OS	Mittelalter	15. Jhdt.	Aufstand von 1483	OS Macht und Herrschaft Sek I Stadtrat
---------------	-------------	-----------	-------------------	---

35 gefunden hatten. Sie brachten sie zum Turm³, wo Heinrich von Lohe gefangen lag. (...) Dem jüngeren
36 der beiden Bürgermeister wurde (dabei) eine tiefe Wunde in den Kopf gehauen und er konnte das
37 Blut nicht abwischen. Dann brachen sie das Gefängnis mit Gewalt auf und brachten den Gefangenen
38 heraus. Danach ließen sie den älteren Bürgermeister seiner Wege gehen, aber den jüngeren nahmen
39 sie mit, auch wenn er vom Blute ganz schrecklich aussah. Er musste den befreiten Anführer vom
40 Gefängnis nach Hause bringen und ihn dort mehrmals ehrerbietig und entschuldigend die Hand
41 geben. Der Befreite dankte dem Volke ganz herzlich aber der Bürgermeister ging traurig nach Hause.

42 Die Verschwörer waren aber noch nicht zufrieden. Sie hielten nochmal eine Zusammenkunft auf dem
43 Hopfenmarkt ab. (...) Sie ließen die Glocken zum Sturm schlagen, was viele in der Stadt in Angst und
44 Schrecken versetzte. Daraufhin schickte der älteste Bürgermeister, einen seiner Diener dorthin und
45 bat sie, die Waffen niederzulegen. Am nächsten Freitag wolle der Rat mit ihnen zusammenkommen.
46 Auf den Boten wollten sie aber nicht hören. Sie sagten sie wollten mit dem Bürgermeister selbst
47 sprechen. Und auch wenn dieser kaum noch laufen konnte, ging der gute alte Mann zu ihnen hin. Er
48 erreichte, dass sich die Versammlung auflöste. Unter dieser Menge waren einige berühmte Bürger,
49 viele aber waren unbekannt. (...)

50 Am Freitag danach ist der Rat, wie die Aufrührer es wünschten, in der Sankt Nikolaikirche erschienen,
51 und dort hatten sich auch die Bürger in gewaltiger Menge versammelt. Der Hauptmann dieser
52 Menge trat mit anderen Bürgern vor den Rat und hielt ihm etliche Artikel vor, die von den Bürgern
53 aufgesetzt waren welche sie von dem Rat bestätigt haben wollten. (...) Der Rat fertigte sie damit ab,
54 dass er nach einiger Zeit, am folgenden Dienstag, einen Beschluss fassen würde.

55 Das brachte die Aufrührer aber nicht zur Ruhe. Als nächstes brachten die Aufrührer folgendes beim
56 Rat vor: auf den Fluss (...) lagen vier große Schiffe mit Korn, die in die Niederlande geschickt werden
57 sollten. Die Aufrührer forderten, dass der Rat von diesen Schiffen Proviant für die Bevölkerung
58 bestellen sollte. (...) Mit dieser Forderung gingen sie aufs Rathaus, aber wie sie das Rathaus
59 verschlossen sahen, (...) brach ein Schiffszimmerer mit Gewalt ins Rathaus hinein. Und es drängten
60 sich alle hinterher. Aber im Rathaus war eine große Anzahl von Bürgern, die sie wieder hinaus
61 drängten. (So ging es einige Zeit hin und her) bis wieder auf dem Turm die Glocke zum Sturm zu
62 schlagen begann. Zu dem Zeitpunkt war der Oberhauptmann (Hinrich von Lohe) im Rathaus, daher
63 liefen nun viele Bürger dort hin um zu sehen, was er erreichen konnte (und was geschah).

64 Vom Rat und den Bürgern wurde in dieser Situation beschlossen, dass man sich gegen die Gewalt des
65 Pöbels wehren musste. Sie riefen alle unschuldigen und gehorsamen Bürger auf dem Hopfenmarkt.
66 Sie wollten sehen wir ihnen folgt, und wer einen Tumult wollte.⁴ (...)

67 Als der ehrbare Rat zu dem Markt kam, waren dort Kaufleute und gute Bürger⁵ in gewaltiger Anzahl
68 versammelt, aber es kam auch Seeleute, Träger, und Schiffbauer⁶ in großer Menge. Sie waren alle
69 mit rostigen Hellebarden, Spießern und Segelbäumen gerüstet, aber als sie sahen, dass viele Bürger

³ Vermutlich der Winserturm, der als Gefängnis für Bürger diente, die noch nicht verurteilt waren. Das Festhalten eines Bürgers ohne Anklage widersprach aber den 1410 getroffenen Vereinbarungen zwischen Rat und Bürgerschaft.

⁴ Der Rat ließ alle einen Eid schwören, dass sie den Rat nicht stürzen wollten.

⁵ Auch Hinrich von Lohe.

⁶ Hafener – und Werftarbeiter.

AB Sek I / OS	Mittelalter	15. Jhdt.	Aufstand von 1483	OS Macht und Herrschaft Sek I Stadtrat
---------------	-------------	-----------	-------------------	---

70 dem Rat folgten und dass man nicht wisse, wem man vertrauen sollte, da sind sie schnell
71 davongelaufen.

72 Inzwischen fragte der auf dem Rathaus versammelte Rat die anwesenden Bürger wie man mit denen,
73 die den Aufruhr angezettelt umgehen solle, und mit ihnen die mitgemacht hatten. Die Bürger
74 antworteten. Man solle (...) Gnade walten lassen, aber die Rädelsführer, solle man verurteilen, je
75 nachdem wie viel Gewalt sie gebraucht hatten. (...).

76 Das Gericht wurde einberufen: Zwei Anführer wurden angeklagt und nach genügenden
77 Zeugenaussagen für ihre begangenen Taten zum Tode verurteilt. Sie wurden in die Fronerey⁷ geführt
78 und ihnen wurde Zeit gegeben mit dem Herrgott Frieden zu machen. Dann wurden sie auf den
79 nächstliegenden Markt gebracht und in Anwesenheit des Rats und der Bürger vom Henker mit dem
80 Schwert gerichtet.

81 Am nächsten Tage aber ist der Rat zusammengetreten und hat mit den Bürgern schriftlich aufgesetzt
82 und nochmals abgestimmt, was dazu dient Frieden in der Stadt zu halten.⁸ Nach diesem Beschluss
83 hat sich der ungeheure Sturm gelegt.

Übertagen nach: Albert Krantz: Wandalia oder wendischer Geschichte, das Achte Buch, übersetzt ins Deutsche, von Stefan Macropus,
Lübeck 1601.

⁷ Das Gefängnis für Verurteilte im Haus des Henkers.

⁸ Die Vereinbarung enthielt die Regelung, dass die Bürger nicht ohne Anklage verhaftet werden können, und dass die Islandfahrt eingestellt wird.

AB Sek I / OS	Mittelalter	15. Jhdt.	Aufstand von 1483	OS Macht und Herrschaft Sek I Stadtrat
---------------	-------------	-----------	-------------------	---

AUFGABEN

1. Beschreibe/n Sie die zu den untenstehenden Überschriften passenden verschiedenen Phasen des Aufstands mit deinen / Ihren Worten.

A. Vor dem Rathaus

B. Die Befreiung aus dem Turm

C. Auf dem Hopfenmarkt

D. In der Nicolaikirche

E. Sturm auf das Rathaus

F. Das Ende des Aufstands

2. In dem Aufstand traten vier Gruppen auf. Formuliere mit den Begriffen unten ihre Interessen:

Der Rat

Die reichen Händler

Ehrbare Bürger, deren Verwandte im Kloster waren

Arme Bewohner (als Volk oder Pöbel bezeichnet)

Hunger / Handel mit Island / Frieden in der Stadt/ Freiheit, sich zu versammeln / Mitbestimmung in der Stadt / Reichtum / Gerechtigkeit

3. Beurteile, wer in dem Aufstand gewonnen hat.

Ich glaube, Gewinner waren..., weil....

4. Albert Krantz, der Autor des Textes, war 1483 in Hamburg und erlebte die Ereignisse. Er war Geistlicher. Beurteile aufgrund der Wortwahl im Text, auf wessen Seite er stand.

AB Sek I / OS	Mittelalter	15. Jhdt.	Aufstand von 1483	OS Macht und Herrschaft Sek I Stadtrat
---------------	-------------	-----------	-------------------	---

LÖSUNGSANSÄTZE

1. Beschreibe/n Sie die zu den untenstehenden Überschriften passenden verschiedenen Phasen des Aufstands mit deinen / Ihren Worten

A. Vor dem Rathaus

Hinrich von der Lohe wiegelt das Volk auf, und weist auf die Not hin. Der Rat befragt ihn, befindet ihn für gefährlich, lässt ihn verhaften.

B. Die Befreiung aus dem Turm

Die einfachen Leute suchen Bürgermeister, um Hinrich aus dem Turm zu befreien. Sie entführen zwei Bürgermeister und schlagen den jüngeren. Sie öffnen den Turm und bringen Hinrich nach Hause, dort muss sich der jüngere Bürgermeister entschuldigen.

C. Auf dem Hopfenmarkt

Die Bürger werden wieder zusammengerufen, und fordern, dass der Rat ihnen Änderungen verspricht. Sie verabreden sich mit dem Rat in der Nicolaikirche.

D. In der Nicolaikirche

Der Rat tröstet die Aufständischen und verhandelt mit den Kaufleuten. Sie wollen die Islandfahrt für einige Zeit aussetzen.

E. Sturm auf das Rathaus

Um die Einfuhr von Nahrungsmitteln zu erzwingen stürmt das Volk das Rathaus. Dort verhandelt der Rat mit den Bürgern und wirft die Aufständischen wieder hinaus.

F. Das Ende des Aufstands

Auf dem Markt trifft sich der Rat mit den Bürgern, die Frieden wollen. Ein Angriff der Hafendarbeiter wird abgewehrt. Die Bürger schwören Treue. Zwei Rädelsführer werden hingerichtet. Der Rat verhandelt mit den Bürgern.

2. In dem Aufstand traten vier Gruppen auf. Formuliere mit den Begriffen unten ihre Interessen:

Der Rat – Ruhe in der Stadt, Versorgung der Bürger

Die reichen Händler - Islandfahrt, Reichtum

AB Sek I / OS	Mittelalter	15. Jhdt.	Aufstand von 1483	OS Macht und Herrschaft Sek I Stadtrat
---------------	-------------	-----------	-------------------	---

Ehrbare Bürger, deren Verwandte im Kloster waren - Mitbestimmung, Versammlungsfreiheit

Arme Bewohner (als Volk oder Pöbel bezeichnet) Keinen Hunger mehr, Mitbestimmung

3. Beurteile, wer in dem Aufstand gewonnen hat.

Ich glaube, Gewinner waren ..., weil....

Der Rat – Konnte den Aufstand ohne viel Blutvergießen auflösen. Die Bürger schworen Treue.

Die Bürger – Bestimmung über das Kloster, konnten direkt mit dem Rat verhandeln.

Die einfachen Leute .- Ende der Islandfahrt.

4. Albert Krantz, der Autor des Textes, war 1483 in Hamburg und erlebte die Ereignisse. Er war Geistlicher. Beurteile aufgrund der Wortwahl im Text, auf wessen Seite er stand.

Er steht auf der Seite des Rats – „armer Ratsherr“, Geschrei bei den Armen, Gewalt der Armen, Tumult....